



## Urkunden

### zur Geschichte der Pfarrei Ardon-Chamoson.

Mitgeteilt von Robert Hoppeler.

Das Zürcher Staatsarchiv ist im Besitze eines Pergament-Blattes, welches ehemals einem Gerichtsbande von Maur (am Greifensee) als Einband gedient hat, wie aus den beiden nachstehenden Aufschriften hervorgeht: „Nr. 2. Gerichtsbuch der Burg Maur, continuirt von Hr. Gerichtsherr Johann Rudolf Kramer vom 6.ten Jenner anno 1697 bis 10.ten Juny anno 1706“. (Handschr. aus dem Anf. des 18. Jahrh.) und „N. II. Maur. Gerichtsbuch von 1697 bis 1705“ (Handschr. v. Ende des 18. Jahrh.) Ursprünglich auf beiden Seiten beschrieben, ist nunmehr die Schrift der äußeren Einbandseite fast gänzlich erloschen, diejenige der Innenseite dagegen teilweise noch wohl erhalten. Auf dem einen Rand ist das Pergament etwas beschnitten.

Dem Schriftcharakter nach gehören die Aufzeichnungen, wie sich übrigens auch aus dem Inhalt ergibt, der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts an und rühren sämtlich von der gleichen Hand her. Sie betreffen Kaufgeschäfte und Donationen zu Chamoson und Ardon u. d. G. aus den Jahren 1336 bis 1339. Insgesamt sind es 13 stark verkürzte Instrumente, die wir zu entziffern vermochten.

Ohne Zweifel bildete der vorliegende Pergament-Einband einst einen Bestandteil eines Notariats-Registrum's, wie deren das Archiv auf Valeria eine Menge enthält. Ausgefertigt wurden die unten zum

Abdruck gebrachten Urkunden von zwei beeidigten (iurati) Klerikern Anfermus Folli und Bertoldus Engerber, beide von Ardon. Von jenem stammen die Nr. 1, 2, 5, 6, 8—13, von diesem Nr. 3, 4 und 7. Folli begegnet uns im Juni 1335 zusammen mit Jakob von Aernen (cf. Nr. 2, Anm. 1), als Vertreter der Gemeinde Chamoson-Ardon zu Sitten (Gremaud 1683 und 1684), sonst nicht. Auf ihn geht das im bischöflichen Archiv liegende Registrum Anselmi clerici de Arduno zurück. Bertold Engerber kennen wir einzig aus diesem Fragment. Ob letzteres einem der beiden und welchem von ihnen zugeschrieben werden darf, bleibt vorderhand dahingestellt.

Der nachstehende Abdruck schließt sich möglichst genau an die Vorlage an: unleserliche Stellen sind durch... angedeutet, Auflösungen von Abkürzungen in ( ), Ergänzungen in [ ] eingeschlossen. Im Gegensatz zum Original folgen sich die einzelnen Stücke chronologisch. Für die Lokalforschung ist ihr Inhalt nicht ohne Wert.

Zunächst noch ein Wort über die Rechtsverhältnisse der in Betracht fallenden Örtlichkeiten!

Ausschließlicher Grundherr im Gebiete zwischen der Lizerne und der Losenze, zwei rechtseitigen Nebenflüssen der Rhone, war im Mittelalter das bischöfliche Tafelgut von Sitten. Dessen Stellung charakterisiert ein zeitgenössisches Dokument in treffender Weise: „in toto territorio et dominio de Chamoson, videlicet sub aqua de Iserna usque ad aquam de Ausenches et per balmam deys Praz protentendo, nullus potest transfigere sive imponere unum paulum sive unum baculum de terra, nisi supra feudum et baroniam domini episcopi et ecclesie Sedunensis“. Die Bewohner der Ortschaften Ardon, Chamoson und Saint-Pierre de Clages waren mithin Gotteshausleute, ihre Güter Lehengüter (feuda), dergleichen Wald und Weide, sie selbst tellenpflichtig (talliables) bis zum Höchstbetrag von 10 Pfund St. Morizer Münze. An der Spitze der gesamten Verwaltung stand ursprünglich der herrschaftliche Meier. In dessen Hand lag auch die niedere Gerichtsbarkeit. Der Weibel oder

Salterus war sein Gehülfe. Der eigentliche Stellvertreter des Bischofs in der Rechtspflege war aber der Viztum (vicedominus). Dieser leitete die Verhandlungen des Mai- und Herbstgerichtes (placitum generale) auf dem St. Andreasplaz zu Chamoson, an dem sämtliche Hofleute teilzunehmen hatten. Im späteren Mittelalter haben sich jedoch die Kompetenzen dieser herrschaftlichen Beamten vielfach verschoben. Namentlich hat sich die Stellung des Meiers auf Kosten des Vicedominus ganz wesentlich verstärkt. Des letztern Funktionen beschränken sich in der Hauptsache bloß noch auf die beiden Dingmonate des Jahres, und auch während diesen läßt sich der Viztum häufig vertreten.

Vizedominat, Meier- und Salter-Amt waren bischöfliche Lehen. Als Inhaber des erstern erscheinen im 13. Jahrhundert und zu Beginn des folgenden die von Chamoson. Vermutlich gehörte auch der unten erwähnte, seit 1323 in den Urkunden aufgeführte, Viztum Franz dieser Familie an. Das Meieramt befand sich um diese Zeit in der Hand des Ritters Gottfried von Nons, später der Brüder Peter und Franz de Ponte Sancti Martini. Andere Familien hatten mancherlei Güter und Gerechtigkeiten im Gebiete von Chamoson und Ardon: die Freien von Turn, die Meier von Leuf, die von Collombey, die von Mar; begütert daselbst aber war namentlich die Domsakristei zu Sitten, welcher der Patronat über die Pfarrkirche St. Johannes Baptista in Ardon samt der Filialkapelle St. Andreas zu Chamoson zustand. Vor dem Hauptaltar pflegten die Gotteshausleute jeweilen einem Bischof zu huldigen. Die kleine Ortschaft Clages besaß eine in der Ehre des Apostelfürsten Petrus geweihte, uralte Kirche — daher Sanctus Petrus de Clages —, seit der 2. Hälfte des 12. oder dem Beginn des 13. Jahrhunderts ein von der Abtei Minay bei Lyon abhängiger Priorat Benediktiner-Ordens. Filialkirche war ehemals das Gotteshaus zu Riddes, wohin seit dem Jahre 1264 — vorher nach Leytron — auch die Talleute von Isérables eingepfarrt waren. Dieses Tal trugen die Freiherren von Châtelard (de Castellario in Valle Digna) vom Hochstift mit Tellen,

Bannen, Bußen und Frevel, Wald und Weide, Wasser und Wasserrechten und allen Gerichten zu Lehen. In der Rhonebrücke bei Riddes hielt die Herrschaft ihre Gerichtstage (*placita generalia*) ab.

\*   \*   \*

1.

**Anton Longins erwirbt von seinem Bruder zwei Stücke  
Wiesland zu Chamoson.**

**1336. December 28. Chamoson.**

. . . etc., quod ego <sup>1)</sup> *Longins de Chamoson* ven(didi) et fi(navi) perpetue pro XVI sol. Maur. mihi solutis et pro I<sup>o</sup> den. servi(cii) annui et . . den. pla(citi) [*An*]thonio, fratri meo, et s(uis) h(eredibus) etc. duas pecias prati cum earum perti(nentiis), quarum prima iacet *en Pasquier* . . pratum . . . fratris mei et subtus pratum dicti emp(toris), alia iacet *en Bergy eys Tyssons uldriz* supra pratum dicti emptoris, (su)btus pra(tum) *Nicloleti Longins*, et tangit pratum *Reymonde de la Comba*. Quam ven(ditionem) ego et h(eredes) m(ei) etc. dicto emp(tori) . . pro dictis usa(giis) o(mni) a(lia) e(xatione) re(mota) contra o(mnes) perpetue ga(rentire). T(estes): *Io. salterus* <sup>2)</sup>, *Benedictus de Mercol*, *Iohannes Willenchars* <sup>3)</sup> et *Anselmus* . . de *Arduno*, qui h(anc) c(artam) l(evavit) *apud Chamoson* V<sup>o</sup> Kal. *Ianuarii* anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup>VII<sup>o</sup> <sup>4)</sup>.

<sup>1)</sup> sic!

<sup>2)</sup> Ein *Jo. salterus* erscheint am 20. October 1323 als Zeuge auf dem Herbstding zu Chamoson (Gr. 1491). Vgl. auch unten Nr. 2. — Im Archiv auf Valeria befindet sich ein Registrum *Johannis salteri de Chamoson* aus dieser Zeit. (Gr. 1538).

<sup>3)</sup> Als Zeuge auch am 15. October 1338 zu Chamoson erwähnt. Unt. Nr. 9.

<sup>4)</sup> In der Diözese Sitten galt damals Natalstil, wie aus einer Urkunde vom 6. August 1334 ersichtlich ist: „*quiquidem annus semper incipi debeat in festo nativitatis domini*“ (Gr. 1667).

**Junfer Jakob von Arnen vergabt seiner Gemahlin  
Leoneta den dritten Teil seiner Hinterlassenschaft samt  
dem ganzen Erwerb.**

**1337. Januar 26. Chamoson.**

(Notum) etc., quod ego *Jacobus de Aragnion*, domicellus<sup>1)</sup>, dedi et concessi perpetue donatione pura et irrevocabili facta et habita solemp(niter) inter vivos ac perpetue valitura *Leonete*, uxori mee, tamquam bene merite et pro bonis serviciis mihi ab ipsa sepius im(pensis), et s(uis) h(eredibus etc. omnia acquisita mea mobilia et immobilia, presentia et futura. Item terciam partem totius hereditatis mee, quicquid . . di (?) dare possum de iure et consuetudine terre *Vallesii*. Devestiens me et here(des) meos de predictis et . . *Leonetam* presentem et . . . pro se et h(eredibus) s(uis) per presentem chertram corporaliter investi de eisdem et promisi bona omnia contra predictam donationem de cetero non venire nec alicui etc.. T(estes): *Aymo*, filius *Nantermi de Columberio*<sup>2)</sup>, *Io. sal(terus)*<sup>3)</sup>, *Pe. Imperatoris*<sup>4)</sup>, *Willermus d'Arba*<sup>5)</sup>, *Ia. Bertholeis*, *Gi. dou Raphor*<sup>6)</sup> et *Ansermus*, qui h(anc) c(artam) l(evavit) apud (*Cha*)moson VII. Kal. Febr. anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup>VII<sup>o</sup>.

<sup>1)</sup> Er war öffentlicher Notar („auctoritate imperiali publicus notarius“) — Gr. 1522) und erscheint als solcher öfters in den zeitgenössischen Urkunden. Ein Registrum Jaqueti de Aragnon im Archiv Valeria.

<sup>2)</sup> Nimo von Collomben; seine Mutter Jacqueline war eine Tochter des Ritters Walter von Chamoson aus der Ehe mit Agnes von Turn. (Vgl. meine „Beiträge“, S. 187.)

<sup>3)</sup> cf. ob Nr. 1 Anm. 2.

<sup>4)</sup> Ein Walter dieses Namens in der folgenden Urt. als Zeuge.

<sup>5)</sup> Arbaz.

<sup>6)</sup> Vgl. Nr. 8. — Ein campus dol Rator zu Bétroz in einem aus der Mitte des 13. Jahrh. stammend. Rotulus des Domkapitels erwähnt. (Gr. 536).

## 3.

**Martin dou Raqor verkauft Wilhelm de Furno ein Stück  
Feld zu Chamoson.**

**1337. September 21. Chamoson.**

Notum etc., quod ego *Martinus dou Raqor*, filius dicti *Thesier de Chamoson*, ven(didi) et fi(navi) perpetue pro XXXX sol. Maur. mihi s(olutis) *Willermo de Furno de Chamoson*<sup>1)</sup> et s(uis) her(edibus) etc. unam peciam campi, sitam *en regins en Long[ins]*, iuxta campum *Ay. de Turre* ex una parte et campum dicti emptoris ex al(tera). Quam ven(ditionem) ego et here(des) mei te(nemur) et promisi per iuramentum meum etc. dicto [emptori] etc. contra o(mnes) in iudicio etc. libere im-perpetuum ga(rentire). T(estes): *Io. Circhodi*<sup>2)</sup>, *Rolerius Longins*, *Walterus Imperatoris*<sup>3)</sup> et *Bertholdus [En]g[er]ber*, qui h(anc) c(artam) [levavit] apud *Chamoson XI<sup>o</sup> Kal. Octobris anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup>VII<sup>o</sup>*.

## 4.

**Peter Humberti von Ardon verkauft Wilhelm Bertucho  
von Premploz drei Stück Rebland.**

**1337. Dezember 12. Ardon.**

Notum etc., quod ego *Pe. Humberti de Arduo* ven(didi) et fi(navi) et etiam concessi perpetue pro XXVIII sol. Maur. mihi so(lutis) [et] pro IV<sup>or</sup> sol. tallie domino *de Turre* faciendis *Willermo Bertucho de Premplo* et s(uis) h(eredibus) etc. III. pecias vinee cum s(uis) perti(nentiis), quarum una iacet *in crista de la Warda*, iuxta viam publicam ex una parte et campum

<sup>1)</sup> cf. unt. Nr. 10.

<sup>2)</sup> cf. Nr. 12.

<sup>3)</sup> cf. ob Nr. 2, Anm. 4.

here(dum) *Martini Bosson* ex al(tera), subtus pratum *Perreti Buto* (?) *d'Erdes*; secunda iacet in predicto territorio iuxta vineam *Jo. de Furno d'Erdes* ex una parte et vineam *Perreti Ramux* ex al(tera); tertia iacet *en Cha* . . iuxta vineam *ey's Evescos de Premplo* ex una parte et vineam *Perrodi de Viviaco* ex al(tera). Quam ven(ditio-nem) ego etc. per iur(amentum) meum etc. dicto emp-tori etc. o(mni) a(lia) ex(actione) re(mota) contra o(mnes) in iudicio etc. ga(rentire). De quibus IV<sup>or</sup> sol. tallie dictus emptor promisit pro se etc. servare me et meos h(eredes) indemnes erga dominum de *Turre* predictum. T(estes): *Jo. Tiezat*<sup>1)</sup>, *Perretus Agathole de Arduno*, *Bersodus* . . *la citaz de Premplo* et *Bertholdus*, qui etc. *apud Ardunum* II<sup>o</sup> *Id. Decembris* anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup>, VII<sup>o</sup>.

## 5.

**Hugonodus Champaney von Ardon erwirbt ein Grund-stück mit zugehörigem Haus.**

**1337. Dezember 18. Ardon.**

. . . . de *Arduno*, pueri mei erant impuberes . . , perpetue pro . . . . IV<sup>or</sup> den. servi(cii) annui . . . fa-[ciendis] et VIII<sup>o</sup> den. pla(citi) *Hugonodo Champaneys* de *Ard[uno]* . . *Alix* . . [uxori sue] et e(or)um h(eredibus) etc. unam petiam campi cum una domo infra sita cum omnibus earum perti(nentiis), sitam apud . . *ieri* subt(us) . . . *Beatri[cis]* uxoris *Ay. Longins* et terram *Katherine*, uxoris *Petri Escuella*, et super terram here(dum) . . *odi Heng* . . . .<sup>2)</sup> et terram *Conodi Tiezart* a parte orientali et terram *Jo. de Lobia* ab occidente. Quam ven(ditio-

<sup>1)</sup> Vgl. unt. Nr. 12.

<sup>2)</sup> Vielleicht „Conodi Sengerber“. Einen solchen erwähnt Gr. 1537 zum 28. April 1326; der Bischof Franz von Chamoison übertrug ihm damals auf die Dauer von 4 Jahren alle Kompetenzen seines Amtes.

nem) ego et h(eredes) etc. dictis em(ptoribus) . . etc.  
 pro dictis usa(giis) o(mni) a(lia) e(xactione) re(mota) contra o(mnes) perpetue ga(rentire). T(estes): *Willermus Maruglers, Conodus Tiezart* predictus, *Ansermus Reymo* . . . et *Ansermus Folli*, qui etc. *apud Ardunum XV<sup>o</sup> Kal. Januarii anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup>VIII<sup>o</sup>.*

## 6.

**Jacquette Hengerber von Ardon verkauft dem Meier Peter von Chamoson einen halben Mütt Roggen jährlichen Zinses ab einem Haus mit Stadel in Ardon. 1338. Januar 17. Ardon.**

(Not)um etc., quod ego *Jaqueta*, filia quondam *Ansermi Hengerber de Arduno*, lau(datione) *Francisci vice-domini de Chamoson*<sup>1)</sup>, (vendidi) et fi(navi) perpetue pro IV<sup>o</sup> lb. et IV sol. Maur. mihi so(lutis) *Pe. maiori de Chamoson*, domicello<sup>2)</sup>, presenti et ementi [nomi]ne suo et *Francisci*, fratris sui,<sup>3)</sup> et s(uis) h(eredibus) etc. dimidium modium siliginis redditus annui puleri et receptibilis ad mensurum . . m de blado terre *Valesii* annuatim sol(vendum) in festo purificationis beate Marie. Quem redditum pono et assigno dicto emp(tori) nomine, quo supra, et s(uis) h(eredibus) habendum et recuperandum super domum meam et super grangiam iuxta sitam et super ortum situm iuxta dictam grangiam cum curia . . sita

<sup>1)</sup> Urfundl. 1323—1348 (Gr. 1467, 1491, 1913, 1930).

<sup>2)</sup> Vgl. Gr. 1913, 1930, 1937. Pe. entstammt der Familie de Ponte Sancti Martini im Mostatal. Vgl. Ann. 3.

<sup>3)</sup> Franz kommt urkundlich zweimal als Meier von Chamoson vor: 9. Juni 1339 auf Schloß Tourbillon zusammen mit seinem Bruder Peter („Franciscus maior de Chamoson, Petrus frater eius“ — Gr. 1764) und 22. Mai 1344 auf der Feste La Soie (Gr. 1870). — Die beiden Brüder haben demnach das Meieramt zu Chamoson gemeinsam innegehabt.



et omnibus suis perti(nentiis). Que omnia iacent apud *Ardunum*, iuxta viam pu(blicam) ex una parte et curti-  
nam *Ys . . e*, filie *Jo. lo Rol de Arduno*, ex al(tera) et  
inter plateam *dou Furnyl* et terram *Jaquemete*, filie quo-  
dam. *Jo. . . odi*. Super quam assignationem dictus emp(tor)  
nomine, quo supra, et s(ui) h(eredes) habeant plenum  
et liberum recursum anno quolibet solutionis dicti reddi-  
tus et eam teneant etc., donec de dicto reddito non  
soluta sibi fuerit plenarie satisfactum. [Quam] ven(di-  
tionem) ego et (heredes) mei tenemur etc. et sub obliga-  
tione omnium bonorum meorum dicto emp(tori) nomine,  
quo supra, et s(uis) h(eredibus) etc. unacum dicta . . . ,  
si eam tenuerint in dicto . . . , contra o(mnes) perpetue  
ga(rentire). T(estes): *Ansermus Giroidi*, *Aymo* filius eius,  
*Perrodus Gonzo*, *An[tho]ninus Albeleser* et *Ansermus*, qui  
etc. *apud Ardunum XVI<sup>o</sup> Kal. Febr. anno domini*  
*M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup>VIII<sup>o</sup>*.

## 7.

**Christina Pugina von Isérables verkauft eine Wiese  
zu Fey.**

**1338. Februar 10. Rides.**

Notum etc., quod ego *Cristina* dicta *Pugina* de *Ase-  
rablo*<sup>1)</sup>, lau(datione) *Martini*, mariti mei, *Anthonie*, filie  
mee, [*Jo. et Rey*] *mondi*, [filiorum] meorum, ven(didi) et  
fi(navi) perpetue pro XXIV sol. Maur. mihi solutis et  
pro usa[giis] do[mino] fac[iendis] *Martino* dicto *Pictaiour*  
de *Aser(ablo)* [et] s(uis) h(eredibus) etc. unam peciam  
prati, sitam in monte de *Fey*, iuxta pratum heredum  
*Karoli* ex una parte et iuxta pratum *Perreti doul l'A[r-  
baz]* (?) de *Aserab(lo)* ex al(tera). Quam venditionem  
ego etc. per iur(amentum) meum etc. dicto emptori etc.

<sup>1)</sup> cf. unten Nr. 11.

o(mni) a(lia) ex(actione) re(mota) contra o(mnes) in iudicio etc. perpetue ga(rentire). T(estes): *Willermus Fer[maz]* (?), *Johannod* . . [R]eynaldi, *Perretus filius Brunodi de Fey* et *Bertholdus Engerber*, clericus, qui h(anc) c(ar-tam) l(evavit) apud *Rida IV<sup>o</sup> Idus [Febr.]<sup>1)</sup>* anno d(omi-ni) M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup>VIII<sup>o</sup>.

## 8.

**Die Schwestern Alisa und Anthonia von Mar verkaufen ein Fischei Korn jährlichen Zinses ab einer Wiese zu Chamoson.**

**1338. September 9. Chamoson.**

(N)otum etc., quod nos *Alix*a et *Anthonia*, filie quondam *Petri* de *Mart*, domicelli<sup>2)</sup>, lau(datione). *Jo.* fratris nostri, filii quondam . . *Magni*, clerici, de *Chamoson*, ven(didimus) et fi(navimus) perpetue pro XX sol. Maur. nobis (solutis) *Johanni Paue*l de *Chamoson* presenti . . nomine suo et *Pe. Foresteir* de *Chamoson* et eorum h(eredibus) etc. unum fihelinum frumenti redditus, quem asserebamus habere super unam peciam prati cum eius perti(nentiis), sitam *oul Coster* apud *Chamoson*, iuxta pratum . . *nole*(?) *Bernarda* et pratum dictorum emp(torum). Devestientes nos et h(eredes) nostros de dicto [redditu et de dicta] pecia prati [e]t dictum emp(torem) nomine, quo supra, et s(uos) h(eredes) per presentem cartam investivimus de . . . . Quam venditionem [per] iuramenta nostra etc. contra o(mnes) dicto emp(tori) nomine, quo supra, et e(ius) h(eredibus) perpetue ga(rentire). T(estes): *Jo* . . . , *Walterus dou Raffor*<sup>3)</sup> et *Ansermus*, qui supra, apud *Chamoson V<sup>o</sup> Idus Septembris* . . . [M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup>VIII<sup>o</sup>].

<sup>1)</sup> Unsicher!

<sup>2)</sup> Vermutlich Junker Peter III. von Mar. (Vgl. Beiträge, S. 188). Die Mar waren Dienstleute des Hochstiftes und des Hauses Savoyen zugleich.

<sup>3)</sup> Vgl. ob. Nr. 2.

**Michael de Lapleour von Chamoson verkauft  
Jakob Frossart ein Grundstück daselbst.**

**1338. Oktober 15. Chamoson.**

... [Mi]chael de Lappleour de Chamoson, lau(datione) Mabillie, uxoris mee, [vendidi et finavi] perpetue [pro] XV sol. . . . den. servi(cii) annui et II den. pla(citi) Jacobo Frossart de Chamoson et s(uis) h(eredibus), etc. unam petiam . . . apud Hoves in summo deys Grous, iuxta terram Jo. Murisodi ex una parte . . . Jaquemodi . . . et tangit viam pu(blicam). Item ven(didi) et fi(navi) pro precio predicto dicto Ja. et s(uis) h(eredibus) etc. . . . di de Lapleour. Quam ven(ditionem) ego et h(eredes) mei tenemur etc. dicto emptori etc. pro [usagiis] . . . [omni alia] e(xatione) re(mota) contra [omnes] ga(rentire). T(estes): Johannodus, filius quondam Jacobi de Hoves<sup>1)</sup>, Jo. Willenchars<sup>2)</sup>, Walterus sutor et Anser(mus) . . de Arduino, qui h(anc) c(artam) l(evavit) apud Chamoson Idus [Oct]obris anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup> VIII<sup>o</sup>.

**Aymo Alamant von Conthen verkauft den Brüdern  
Peter und Wilhelm de Furno zu Chamoson 6 sol.  
jährlichen Zinses ab vier Wiesen.**

**1338. November 13. [Conthen.]**

Notum etc., quod ego Aymo Alamant de Contez<sup>3)</sup> ven(didi) et fi(navi) perpetue pro IV<sup>or</sup> lb. et V sol. Maur.

<sup>1)</sup> Unt. Nr. 13: Jo. de Hoves.

<sup>2)</sup> Derselbe wie in Nr. 1.

<sup>3)</sup> Sein Vater Wilhelm Alamant war Bürger und Syndicus von Conthen (Gr. 1208); vermählt mit Agnes, einer Tochter des Junkers

mihi solutis *Petro de Furno de Cha[mo]son* pro duabus partibus, *Willermo de Furno*, fratri eius<sup>1)</sup>, pro alia tercia parte et e(orum) here(dibus) aut cui etc., VI sol. Maur. [cen]suales . . . servicii cum eorum placito, in quibus mihi tenebantur dicti emptores super IV<sup>or</sup> seytoratis prati, sitis in pratis de *Sancto Petro* in *P[rato] rotundo*, iuxta pratum heredum *Jo. de Turre* ex una parte et aquam de *Merdesson* ex altera; item super dimidio iungere [campi cum] arboribus et pert(inentiis) suis, sito apud *Chamoson* in loco dicto *oul Terrel*, iuxta virgultum de *Montez* ex una parte et terram . . . . *ciguye* . . . . Devestiens me de dicta vendicione cum omni iure meo, dominio, actione . . . . assignationis et pos[tulatio]nis . . . , ut supra, recipientes pro se et suis heredibus investivi corporaliter de eisdem omne ius, dominium et actionem in . . . . nichil mihi vel m(eis) here(dibus) in predictis iuris et rationis retinendo. Quam venditionem) ego et here(des) mei [tenemur], et promisi pro me et meis heredibus per iuramentum etc. dictis empt(oribus), ut supra, et e(orum) here(dibus), cui etc, contra o(mnes) in iudicio et extra meis propriis [expensis] ga[rentire]. T(estes): *Jacobus Alamant*, [filius] meus, *Jaquemodus de Nenda*, *Gontherus de Waudo* et *Ansermus Folli de Arduno*, clericus, qui iuratus etc. apud [Contez] *Idus Novembris anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup>VIII<sup>o</sup>*.

Franz von Ber. Er scheint früh gestorben zu sein. Die Witwe Agnes ehelichte dann Casso, den Meier von Leut, und nach dessen Ableben den Freien Johannes von Turn, einen Sohn Herrn Rudolfs III. Aus ihrer ersten Verbindung stammt der oben erwähnte Nimo, der 1334 bis 1352 in den Urkunden genannt wird und im März letztern Jahres gestorben ist. (Vgl. Gr. 1990). Er war öffentlicher Notar. Sein Sohn ist der unter den Zeugen aufgeführte Jakob Mamant.

<sup>1)</sup> Vgl. ob. Nr. 3.

## 11.

**Anton Arnaldi von Yserables verkauft ein Grundstück  
an Johannes de Crista.**

**1338. November 15. Sitten.**

(Notum) etc., quod ego *Anthonius Arnaldi de Yserablo*, lau(datione) *Benedicte*, uxoris mee, ven(didi) et fi(navi) perpetue pro XXII sol. Maur. mihi (solutis) et pro III den. servi(cii) annui et VI den. pla(citi) tantum, *Jo.*, filio quondam *Jaquemet* de *Crista* de *Yserablo*, et s(uis) h(eredibus) etc. unam peciam . . cum eius perti(nentiis), sitam *in crista Wiboz*, iuxta terram *Willermodi*, filii *Petri de la Loy*, et terram *Willermodi Sapientis* ex una . . et terram *Cristine Pugina*<sup>1)</sup> ex altera, et tangit terram *Martini de Crista* et terram dicti emp(toris) et semitam . . medium et inter terram *Martinole Maconcysa* et supra saxum *Berenieris*. Quam ven(ditionem) ego et h(eredes) mei etc. dicto emp(tori) pro dictis usa(giis) o(mni) a(lia) ex(actione) re(mota) contra o(mnes) perpetue ga(rentire). T(estes): *Germanus in Syon*, *Anthonius Chapillars*, *Martinus de Aug[usta]* (et) *Ansermus*, qui h(anc) c(artam) l(evavit) apud *Sedunum XVII<sup>o</sup> Kal. Decembris anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup>VIII<sup>o</sup>*.

## 12.

**Peter de Lobia von Ardon verkauft der Witwe  
dou Furnhl ein Stück Land.**

**1339. Januar 10. Ardon.**

(N)otum etc., quod ego magnus<sup>2)</sup> *Perrodus de Lobia de Arduno*, pueri mei erant impuberes, ven(didi) et fi(navi) perpetue pro XV sol. Maur. mihi so(lutis) [et]

<sup>1)</sup> cf. ob. Nr. 7.

<sup>2)</sup> Zum Unterschied von dem gleichnamigen, unter den Zeugen aufgeführten, Bruder.

pro obolo servicii annui fa(ciendo) *Waltero Pellicier de Chamoson* et uno den. pla(citi) *Grancie dou Furnyl*, relictæ . . . *cardi dou Furnyl de Arduno*<sup>1)</sup>, et suis) h(eredibus) etc. unam peciam terre cum suis perti(nentiis), sitam *eys Oches de Longins*, iuxta terram dictæ emp(toris) ex una parte et vineam *Jo. Tiecatz, Michaelis et Borcardi de Longins* ex al(tera), et tangit vi(a)m de *Long[ins]*. Quam ven(ditionem) ego et h(eredes) mei etc. dictæ emp. . . . pro dictis usa(giis) o(mni) a(lia) e(xactione) re(mota) contra omnes perpetue ga(rentire). T(estes): *Jo. et Perrodus de Lobia*, f[ratres]<sup>2)</sup> mei, *Johannes Circhodi*<sup>3)</sup> et *Ansermus*, qui etc. apud *Ardunum IV<sup>o</sup> Idus Januarii anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXX<sup>o</sup>IX<sup>o</sup>*.

## 13.

**Peter de Palude von Chamoson verkauft an Cuno  
genannt Chour zwei en Bergh gelegene Grundstücke.**

**1339. Februar 2. Chamoson.**

Notum etc., quod ego *Perrodus de Palude de Chamoson* lau(datione) . . . .<sup>4)</sup>, uxoris mee, ven(didi) et fi-(navi) perpetue pro LVII<sup>o</sup> [sol.] Maur. [mihi solutis] et pro uno den. servicii annui et 2 den. pla(citi) *Conodo dicto Choux de Chamoson* et s(uis) h(eredibus) etc. duas pecias prati c(um) earum perti(nentiis), sitas *en Bergy*: prima iacet *ou Perontex*, iuxta pratum *Walteri Seucillart* ex una parte et pratum *Girol[di] d'Arba* ex al(tera), supra pratum *Reymondi Tiezo* et subtus pratum here-(dum) *Jo. de Huves*<sup>5)</sup>; alia iacet *en Lex*, iuxta pratum

<sup>1)</sup> Eine platea dou Furnyl zu Ardon ob. Nr. 6.

<sup>2)</sup> Daß Jo und nicht filii zu lesen ist, ergibt sich aus dem Eingang.

<sup>3)</sup> Vgl. Nr. 3, Num. 2.

<sup>4)</sup> ac vol[untate]?

<sup>5)</sup> Vgl. Nr. 9.

*ey*s Sonetz ex una parte et viam pu(blicam) ex al(tera) [et subtus] pratum *Jacobi Egaraz*. Quam ven(ditionem) ego etc. dicto emp(tori) etc. ga(rentire.) (Testes): dominus *Girardus de Cors*, presbiter<sup>1)</sup>, *Jo. Bocza* . . <sup>2)</sup>, *Jo. J . . rii*<sup>3)</sup> et *Ansermus*, qui etc. apud *Chamoson IV<sup>o</sup> Kal. Marcii anno, quo s[upra]*.

<sup>1)</sup> Kommt als Vikar des Domherrn Anselm von Châtillon, Pfarrers zu Ardon, in den Jahren 1321 und 1323 urkundlich vor (Gr. 1433 und 1491); fast gleichzeitig ein Vikar Wilhelm de Bocza (1327—1330), 1339 ein Andreas (Gr. 1777).

<sup>2)</sup> Vgl. die vorige Anmerkung.

<sup>3)</sup> In Chamoson existierte eine Familie Io Jorio (Gr. 1881).